Es sagt: „Ich bin erfreut,
daß ich nicht bloß ein Holz,
nicht eine leere Stange.“
„Was!“ ruft die Pappel stolz,
ich bin zwar eine Stange,
doch eine lange, lange!“

---

7. Der Junker und der Bauer. [II.]

Von Michael Richey.

Deutsche Gedichte, herausgeg. von G. Schütz. Hamburg 1764—66. 3 Bde.

Ein Bauer trat mit dieser Klage
vor Junker Alexander hin:
„Vernehmt, Herr, daß ich heut am Tage
recht übel angekommen bin.
Mein Hund hat Eure Kuh gebissen;
wer wird den Schaden tragen müssen?“
„Schelm, das sollst du!“ fuhr hier der Junker auf.
„Für dreißig Thaler war die Kuh mir nicht zu Kauf;
die sollst du diesen Augenblick erlegen.
Das sei hiermit erkannt von Rechtes wegen.“

„Ach nein! gestrenger Herr, ich bitte, hört!“
rief ihm der Bauer wieder zu,
„ich hab' es in der Angst verkehrt;
nein, Euer Hund biß meine Kuh.“
Und wie hieß nun das Urteil Alexanders?
„Ja, Bauer, das ist ganz was anders!“

---

8. Die Frösche. [II.]

Von Johann Wolfgang von Goethe.

Ges. Werke. Stuttgart 1872. Bd. I S. 330.

Ein großer Teich war zugefroren;
die Fröschlein, in der Tiefe verloren,
durften nicht ferner quaken noch springen,
versprachen sich aber im halben Traum,
fänden sie nur da oben Raum,
wie Nachtigallen wollten sie singen.